

Ein Hauslift vom Schreiner für altersgerechtes Wohnen



Eingebaute Hausliftkonstruktion im Treppenauge einer halbgewendelten Treppe. Die an den Innenraum angepasste Liftverkleidung kann bei Flexomobil durch den lokalen Partnerschreiner individuell erfolgen.

Im Gegensatz zum Treppenlift stellt ein senkrechter Hauslift eine gute Erleichterung für die Betroffenen und die Pflege dar. Ziel des Hauslifts ist es, ohne fremde Hilfe leben zu können. Altersgerecht Wohnen ist ein an Bedeutung gewinnendes Thema bei Betrachtung des demographischen Wandels. Pflege- und Notstand ist einer der vielen Begriffe, die sich in den medialen Schlagzeilen, vor allem aber am konkreten Handlungsbedarf einer betroffenen Familie festmacht.

Es gibt zu wenig barrierefreie Wohnungen und noch weniger Häuser, in denen es sich eigenständig weiterleben lässt, wenn man körperlich im Alter eingeschränkt ist. Bei Pflegeheimkosten von inzwischen teils über 5000 Franken – im Monat – relativieren sich schnell auch höhere Investitionskosten in ein angepasstes Haus- oder Wohnkonzept.

Für ein selbstbestimmtes Leben

Im Gegensatz zum Treppenlift, bekannt etwa unter der Marke »Lifta« des Marktführers, bietet ein senkrechter Hauslift eine angenehme Erleichterung für die Betroffenen und die Pflege. Ziel eines Hauslifts ist es, auf kleinem Raum ohne fremde Hilfe das Stockwerk senkrecht zu wechseln, ohne beschwerliches, teils gefährliches Umsteigen und das bei einfacher Bedienung.

Die bekannten Treppen- oder Sitzlifte benötigen oben und unten in der Regel einen Rollator oder einen Rollstuhl – der Nutzer muss umsteigen, um wieder seine Bewegungshilfe nutzen zu können. Dazu bedarf es oft fremder Hilfe. Die Sitzlifte oder Treppenlifte stehen dann im Flur, oben wie unten, sind meist sichtbar und stigmatisieren dazu die Bedürftigkeit. Bei einem Verkauf oder beim Vererben der Immobilien wird meist der Treppensitzlift entfernt, weil er die nutzbare Treppenbreite verengt und das Begehen der Treppe erschwert.

Für den Erfinder des Flexomobil-Hausliftes, Siegfried Schmid, ist ein selbstbestimmtes Leben, möglichst ohne fremde Hilfe, eine Frage der Würde – daher kommt für ihn als unterstützende Lösung nur eine senkrechte Beförderungslösung in Frage.

Nach dem Studium zum Bauingenieur übernahm Siegfried Schmid 1975 die elterliche Schreinerei und entwickelte diese vom Fensterbau- zum Treppenbauspezialisten. 1988 entstand durch ihn bei Augsburg eine der grössten Treppenausstellungen Deutschlands. In seinen Treppenbaubetrieb stiegen später seine beiden Söhne ein. Sie leiten den Betrieb heute unter der Marke »Treppenzentrum Schmid«, mit einem Showroom westlich von Augsburg, mit über 40 begehbaren Treppenanlagen. Siegfried Schmid lebt in der Schweiz in Winterthur. Hier gründete er die »Flexogruppe« als Spezialist für Treppenhandläufe und Mobilitätslösungen. Einen grossen Fokus richtet er inzwischen auf seine Flexomobil-Hauslifte.

Aufgrund persönlicher Erfahrungen mit Behinderungen in der eigenen Familie und im Bekanntenkreis, entwickelte Schmid in Zusammenarbeit mit der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) in Winterthur einen innovativen Hauslift, der sich in Breite und Tiefe fast stufenlos auf jedes Mass fertigen lässt. Der Lift kann frei im Raum stehen, steht meist in einer Ecke, kann aber auch bei vielen Treppen im Treppenauge eingebaut werden, um so senkrecht ein Stockwerk zu überwinden.

Kleine Öffnung – grosser Effekt

Platz für eine Deckenöffnung von teilweise unter 1 m² findet sich in jedem Haus. Optisch wird der Lift an die vorhandene Einrichtung angepasst. Beispielsweise im Obergeschoss an das Schlafzimmer und unten an den Wohnbereich. Nicht der Lift steht im Mittelpunkt, sondern sein Nutzen für den Bewohner.



Meistens bietet sich eine Ecke in der Wohnung als geeigneter Ort für den Lift an. Der Deckendurchbruch wird gemäss den Anforderungen und Wünschen der Kunden erstellt, ob nur für eine Person, ob mit Rollator oder langfristiger vorausgedacht auch für einen möglichen späteren Rollstuhl. Manchmal erfolgt ein Einbau auch schon vorbereitend und dient zur Zwischennutzung hinter einer Tapetentür als Gepäck- oder Kofferlift.

Für die Deckenöffnung reicht schon ein Querschnitt von 80 x 120 cm. Eine Überprüfung der Statik ist notwendig, eine Baugenehmigung entfällt im privaten Bereich bei einem Einfamilienhaus. Je nach Decke muss eventuell bei einer Holzbalkendecke ein Wechsel eingezogen werden, oder in die Betondecke eine Öffnung gesägt werden.

Die Idee und das Ziel für das neue Liftsystem ist ein modulares, nachrüstbares, individualisiertes und zugleich kostengünstiges senkrechtes Liftsystem – geeignet für Menschen mit Behinderung, für ältere Menschen, eigentlich für alle Menschen. Die Entwicklungen sind abgeschlossen, das Patent ist angemeldet.

Flexomobil AG
CH-8406 Winterthur
info@flexomobil.ch
www.flexomobil.ch
www.hauslift.ch

Schulungsraum:
Kornblumenweg 40,
78244 Gottmadingen
Deutschland



Modular, nachrüstbar, individuell

Grundlage für das Konstruktionsprinzip ist die obere mittige Abhängung mit einem Kegelstirnrad-Getriebesystem mit Ausgleichswaage und doppelter Bremse. Eingebaute Flachriemen zeichnen sich durch maximale Festigkeit aus, sie verbinden hochfeste Stahlstränge mit Hightech-Polymeren und ergeben dadurch eine wartungsfreie und damit auch kostensparende Lösung.

Andere technische Anforderungen, sogar Bedienungen mit Sprachsteuerungen oder Gesichtserkennung, aber auch sichere Notrufsysteme sind möglich.

Siegfried Schmid und sein Team suchen nun in der Schweiz Betriebe, die die Chancen und den Nutzen für viele Kunden sehen und als Partner für den »Schreinerlift« die Marktnische nutzen wollen.